

21/54-56

Zurlauben, trage das Hauptverdienst am kürzlich errungenen Sieg [bei Villmergen]. Nachdem nun aber noch ein anderer diese Ehre in Anspruch nehmen wolle und deswegen um eine Belohnung nachsuche, habe er, der Kommissar, darwider protestiert und Rat und Hundert von Luzern gebeten, ihn, Zurlauben, mit einem Dankeschreiben zu ehren.

Kopie
AH 21, 138

55

1620 Mai 29., Uri

B

SCHREIBEN VON EMANUEL BESSLER AN KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

Sein Schreiben samt Missive von Unterwalden habe er gestern abend durch seinen Boten erhalten. Es freue ihn, dass dieses komplizierte Geschäft¹ [Streit des Klosters Engelberg mit Nidwalden] nun doch noch auf dem Verhandlungsweg zu einem guten Abschluss gebracht werden könne.

Da er, Zurlauben, sich auch [auf die Tagsatzung nach Weggis ?] begeben werde, bitte er ihn, sein Verhandlungsgeschick ebenfalls zu ihren Gunsten einzusetzen. Möglicherweise würden an dieser Konferenz auch die noch hängigen weiteren Streitigkeiten Unterwaldens mit dem Abt [von Engelberg, Benedikt II. Keller] wegen der Alpen und Grenzmarken behandelt.

1) vgl. EA V 2, 130 Nr. 123

Original, mit Siegel
AH 21, 139-141 - Blatt 139^v bis 141^r leer

56

1648 Oktober 28., Ivrea

A

SCHREIBEN DES REGULARKLERIKERS TASINARIUS AN BEAT II. ZURLAUBEN
"PRIMO PRESIDENTE DEL SENATO E REPUBBLICA DI ZUG"

Tasinarius [vom Augustinerpriorat San Lorenzo] verdankt Zurlauben

21/59

21/56-57

die Grösse, die er ihm durch Hptm. Oswald Hünenberg habe überbringen lassen. Seine Liebenswürdigkeit ermutige ihn, den obgenannten Hauptmann erneut seinem Wohlwollen anzubefehlen. Wie ihm dieser versichere, habe ihm sein letztes Empfehlungsschreiben bei der Abwicklung seiner Geschäfte sehr geholfen. Hünenberg lasse ihn daher bitten, ihm wiederum ein solches Rekommandations-schreiben auszustellen.

Er, Tasinarius, hoffe, ihm - falls er mal geschäftlich in der hiesigen Gegend zu tun habe - den gleichen Dienst erweisen zu können.

Original, in ital. Sprache, mit Siegel
AH 21, 142-144 - Blatt 142^v bis 144^r leer

[1643]

B

SCHREIBEN [VON AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN] AN AMMANN, STATTHALTER
UND RAT VON STADT UND AMT ZUG

Nach altem Brauch versammle man sich im Monat Mai zur Landsgemeinde, um den Ammann zu wählen, diesem alsdann Gehorsam zu schwören sowie den Landschreiber und - falls der Stand Zug an der Reihe sei - die Landvögte in den Gemeinen Herrschaften zu bestimmen. Für das ihm in den vergangenen zwei Jahren geschenkte Vertrauen möchte er danken und sich bei jenen entschuldigen, welche er beleidigt oder nach deren Ansicht er seine Sache nicht gut gemacht habe. Nun wolle er das Ammannamt an die Landsgemeinde zurückgeben und diese bitten, einen andern an die Spitze des Landes zu berufen.

Da Stadt und Amt Zug dieses Jahr die Landvogteistellen von Baden und der Freien Aemter besetzen könnten, beanspruche die Stadt jene von Baden [Landvogt Konrad Brandenburg]. In die Freien Aemter hingegen könne jemand von Baar [Landvogt Jakob Andermatt] abgeordnet werden.

Konzept - AH 21, 145